

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 06.03.2026

Antrag: Gemeinnützige, ganzjährig nutzbare (Vereins-)Skatehalle (oder überdachten Ort) einrichten, weitere überdachte Flächen finden und sichern

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München wird gebeten zu prüfen und zu berichten,

1. Prüfung geeigneter Flächen

ob geeignete städtische oder stadteigene Innenflächen (z. B. in kommunalen Liegenschaften, ehemaligen Gewerbe- oder Lagerhallen, Entwicklungsgebieten oder Beständen städtischer Tochtergesellschaften) verfügbar sind oder perspektivisch frei werden. Dabei sollen ausdrücklich auch Zwischennutzungen geprüft werden.

2. Unterstützung bei Zwischennutzungen

welche Instrumente bestehen, um temporäre oder mittelfristige Zwischennutzungen zu ermöglichen, insbesondere:

- aktive Flächenvermittlung
- beschleunigte Genehmigungsverfahren
- mietrechtliche Unterstützung
- Reduzierung von Nebenkosten
- ggf. Bürgschaften oder Zuschüsse

3. Sicherung der Eigenständigkeit

wie sichergestellt werden kann, dass eine neue Fläche:

- vereinsgetragen
 - langfristig planbar
 - eigenverantwortlich nutzbar
 - nicht rein kommerziell organisiert
- betrieben werden kann. Insbesondere ist zu prüfen, ob langfristige Nutzungsvereinbarungen oder gemeinwohlorientierte Vergabemodelle möglich sind.

4. Förderrechtliche Perspektive

welche bestehenden oder zusätzlichen Förderinstrumente eingesetzt werden können, um:

- notwendige Umbauten
- Sicherheitsmaßnahmen
- inklusive Trainingsformate
- Jugendarbeit

strukturell zu unterstützen.

5. Referatsübergreifende Koordination

ob eine koordinierte Prüfung unter Einbindung des Referats für Bildung und Sport, des Kommunalreferats, des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Sozialreferats erfolgen kann.

6. Langfristige Verankerung

inwiefern überdachte Skateflächen künftig systematisch in der Münchner Sportentwicklungsplanung berücksichtigt werden können, um urbanen Sportarten dauerhaft Raum zu geben.

Zielsetzung

Ziel dieses Antrags ist:

- die kurzfristige Sicherung eines bewährten Jugend- und Sportangebots
- die strukturelle Absicherung gemeinnütziger, urbaner Sportformen
- die Stärkung inklusiver und niedrigschwelliger Bewegungsräume
- die langfristige Integration überdachter Skateflächen in die städtische Infrastrukturplanung

Gerade in einer wachsenden und verdichteten Stadt wie München sollte kommunale Sportpolitik innovative Bewegungsformen nicht verdrängen, sondern ermöglichen.

Begründung:

Eine etablierte Skatehalle im Münchner Stadtgebiet (ehemalige Unterführung Arnulfstr./Seidlstr.) muss ihren bisherigen Standort nach 4 Jahren kurzfristig aufgeben. Damit steht ein bisher von der Stadt gefördertes, funktionierendes, niedrigschwelliges und ganzjährig nutzbares Sport- und Jugendangebot vor dem Aus.

Die Halle bietet regelmäßig:

- Skatekurse für Kinder und Jugendliche
- strukturiertes Nachwuchstraining
- offene Trainingszeiten
- Workshops und Community-Formate
- gezielte FLINTA*-Sessions als geschützte Trainingsräume

Skateboarding ist seit den Olympischen Sommerspielen 2020 olympische Disziplin und hat in den vergangenen Jahren erheblich an sportlicher und gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen.

Über die sportliche Dimension hinaus erfüllt eine vereinsgetragene Skatehalle zentrale soziale Funktionen:

- geschützter Raum für junge Menschen
- niedrighschwelliger Zugang zu Bewegung
- Förderung unterrepräsentierter Gruppen
- eigenständige, gemeinnützige Struktur
- stabile Anlaufstelle für die urbane Jugendkultur

München verfügt über mehrere öffentliche Skateanlagen im Freien. Diese sind wichtige Bausteine der städtischen Bewegungsinfrastruktur, jedoch:

- witterungsabhängig
- saisonal eingeschränkt nutzbar
- nicht für kontinuierliches Vereinstraining ausgelegt, da gerade im Sommer die öffentlichen Anlagen sehr stark genutzt werden
- ohne geschützte Innenräume für spezifische Zielgruppen

Ganzjährig nutzbare, überdachte Skateflächen mit ausreichender Deckenhöhe sind im Stadtgebiet faktisch nach wie vor kaum vorhanden. Der Verein kann die neue Skatehalle CASA leider nur wenig mieten, da dies eine starke finanzielle Belastung für die Betreiber gGmbH der Halle ist. Gerade im Winterhalbjahr entsteht dadurch ein strukturelles Angebotsdefizit.

Der Verein Skateboard München e.V. benötigt einen überdachten, abschließbaren und eigenständig nutzbaren Raum mit:

- mindestens 300 m², idealerweise mehr
- ausreichender Deckenhöhe (mind. 3 m)
- glattem, ebenem Betonboden
- Strom- und Wasseranschluss
- Toilettenlösung
- guter ÖPNV-Anbindung
- Möglichkeit zur eigenverantwortlichen Organisation

Entscheidend ist die dauerhafte, selbstbestimmte Nutzung, unabhängig von kommerziellen Betreibern, externen Eintrittsmodellen oder konkurrierenden Belegungen.

Angesichts steigender Gewerbemieten, Flächenknappheit und fortschreitender Verdichtung geraten urbane Sportarten zunehmend unter Druck. Gleichzeitig verfolgt die Landeshauptstadt München das Ziel, niederschwellige Bewegungsangebote, Jugendarbeit und inklusive Sportformate zu stärken.

Es erscheint daher stadtpolitisch geboten, den Fortbestand bestehender gemeinnütziger Strukturen durch alternative Flächenlösungen aktiv zu ermöglichen.

Initiative: Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)